

## 2) Elemente der materiellen Kultur – Durchfahrt, Strassennamen, Flurnamen

### Man kennt ein Gebiet von der Durchfahrt

#### Italienischer Raum

*„Das ist so der italienische Raum, vielleicht habe ich auch ein wenig zu viel, nein, ist, glaube ich, gut. Kenne mich eigentlich nicht so aus, das ist so, durchgefahren wenn man ins Tessin hinunter geht“ (CHU1\_Proband 1, Absatz 10) „Einfach italienisch. [...] Einfach so durchfahrtsmässig unterwegs. [...]“ (CHU1\_Proband 1, Absatz 10) „Das ist der italienische Teil, der da runter nach Italien auch geht, also, nein, warte schnell. Da ist das Tessin, so ein Seich, was habe ich gesagt, da ist ja das Tessin. Ist ja egal, auf jeden Fall der Teil, wo man abwärts geht, der ist auch so durchfahrtsmässig.“ (CHU1\_Proband 1, Absatz 14)*

*„Da habe ich keinen Bezug, nur, wenn wir in die Ferien fahren. Die sind Italienisch sprechend“ (CHU4\_Proband 4, Absatz 17)*

*„Da, Region Puschlav, da halte ich mich sehr selten auf, da bin ich in meinem Leben vielleicht zwei Mal durchgefahren. Da fährst du auch durch, da habe ich noch nie jemanden aus Lostallo gehört sprechen.“ (DAV8\_Proband 16, Absatz 23)*

*„Das hier [Calanca/Misox] kenne ich gar nicht, da fährt man höchstes mal durch.“ (LAQ3\_Proband 27, Absatz 31)*

*„In Gabbio waren wir mal, ich meine, das ist da noch im Bündnerland. Da waren wir im Gymi mal, aber da fahre ich nur ins Tessin durch“ (LAQ4\_Proband 28, Absatz 18)*

*„Also ehrlich gesagt kenne ich da vom Durchfahren... Da bin ich überhaupt noch nie, doch, wenn man von Chur nach Bellinzona, dann... Muss man halt da durch.“ (SCU8\_Proband 56, Absatz 11)*

*„Dann haben wir noch das Bergell und so, das mit ihrem Italienisch. Da habe ich keinen Bezug, das ist einfach schön, um mit dem Cabriolet durchzufahren.“ (THU2\_Proband 58, Absatz 27)*

*„Auch Italienisch. Kann ich auch nicht mehr dazu sagen. Das Misox. Fährt man durch, wenn man ins Tessin geht.“ (LEN1\_Proband 81, Absatz 15)*

*„Dann Südbünden, denke ich, ist Italienisch. Ich kann jetzt nicht gerade sagen, dass ich mal jemanden reden gehört habe von Südbünden, ich gehe davon aus, es ist, ähm, wirklich angelehnt an das italienische Italienisch, habe ich jetzt so ein wenig das Gefühl. Und ich kenne es mehr, die Region vom Durchfahren natürlich.“ (LEN5\_Proband 85, Absatz 13)*

*„Dann das Puschlav, würde ich sagen, ist Italienisch, auch mit einem speziellen Dialekt, hätte ich jetzt gesagt. Auch eine sehr schöne Gegend (Lachen). Ich bin früher Töff gefahren, darum kenne ich den Kanton vom Abfahren her schon recht gut.“ (LEN5\_Proband 85, Absatz 17)*

*„Hanno tirato via l'autostrada, ma è un macello. Magari era meglio che la lasciassero.“ (ROV3\_Proband 43, Absatz 46)*

*„Quello che mi fa, che mi fa sempre ridere (Ridere), è quel punto quel dover spiegare che tu vieni da lì, parli italiano... No, non di là... [...] E poi adesso alla fine, chi ha seguito un po' la, l'attualità, dicono „ah, dove hanno fatto la galleria, che hanno spostato...“ - bravissimo (Ridere).“ (ROV6\_Proband 46, Absatz 42)*

### **Rheintal**

*„Dann das Churer Rheintal, ehm... Ja... Kennt man halt einfach relativ von, also jetzt besonders für mich, von der Durchfahrt halt einfach oder wenn man mal nach Chur gehen muss oder darf oder wie auch immer.“ (SCU6\_Proband 54, Absatz 9)*

*„Ich habe halt nur auf der Lenzerheide, in Lenz gewohnt, und durch den Rest fährst du durch, in Chur gingst du zur Schule, ja.“ (LEN1\_Proband 81, Absatz 30)*

### **Schanfigg**

*„Über die Schanfigger kann ich nichts sagen, ausser dass es ein paar Kurven hat“ (CHU4\_Proband 4, Absatz 15)*

### **St. Moritz**

*„Una volta sono entrato a San Moritz e non ci sono mai stato tante volte sinceramente, solo di passaggio.“ (POS2\_Proband 34, Absatz 38)*

### **Unterengadin**

*„Dann ähm, was ist das, Unterengadin, würde ich sagen ist Romanisch. Mit viel [ɣ:]? Gut (Lachen). Aber kenne ich echt nur vom Töff fahren, wirklich, sonst sagt es mir von der Sprache her nicht viel.“ (LEN5\_Proband 85, Absatz 18)*

**Albulatal**

„Und die 13 habe ich einfach genommen, das ist ja das Albula. Ja... Es ist eigentlich ein Tal, wo ich wenig Kontakt habe, einfach zum Durchfahren (Lachen). Für an die Hockeymatche, da gibt's nur die zwei Varianten.“  
(THU1\_Proband 57, Absatz 31)

**Val Müstair**

„Das Müstair ist einfach, wenn wir ins Tirol gehen, gehst du durch das Müstair.“  
(DIS1\_Proband 65, Absatz 7)

**Durchfahrtsverkehr vs. Isolation**

„wir als Städter, oder als Churer nicht haben. Und man merkt natürlich, dass bei uns ein Durchgangsverkehr immer schon stattgefunden hat, wo wahrscheinlich im Prättigau weniger gewesen ist“ (CHU3\_Proband 3, Absatz 9)

„Wobei man von Landquart auch immer so ein Bild hat, wie kann man denn da wohnen... Aber ich glaube, dass das mehr geografisch ist, nicht wegen der Sprache. Landquart hat nicht so eine positive Wahrnehmung, dass man dort wohnt. Ist ein Durchgangsort“ (LAQ6\_Proband 30, Absatz 36)

„Aber sonst ist eigentlich Thuisis, wenn man es auch geschichtlich anschaut, es ist halt... Durchgangsverkehr seit 400, 500 Jahren, mit der Viamala und allem.“  
(THU1\_Proband 57, Absatz 53) „Wenn die Leute Thuisis kennen, dann ist es effektiv Viamala, Durchgangsverkehr, wenn ich ins Tessin gehe, fahre ich da durch. [...]“ (THU1\_Proband 57, Absatz 55)

„Vielleicht auch weil sie immer unter sich gewesen sind, immer ein wenig. Und nicht den Einfluss gehabt haben, da war ja der Durchgang. Der Transitverkehr hat auch immer Einflüsse gebracht und alle Täler, die dem nicht untergeordnet sind, haben auch die Sprache behalten“ (THU4\_Proband 60, Absatz 19)

**Strassen als Kartierungsstrategie**

„Nr. 7 (Prättigau): Die da hinten rauf, die gehören auch noch dazu, da so St. Antönien... Ich habe es jetzt quasi der Strasse nachgemacht.“ (STM3\_Proband 19, Absatz 16)

„Ich muss da ein wenig der A13 entlanggehen... (leise zu sich selber)“  
(THU2\_Proband 58, Absatz 15)

## Strassen- oder Flurnamen

### Romanisch

„Auch heute, wenn wir in der Region unterwegs sind, man sieht gewisse Strassennamen oder Hausnamen oder gewisse Sachen auf einer Wanderkarte auf Romanisch, aber im Domleschg habe ich nie zwei Leute älteren Jahrgangs gehört, die Romanisch sprechen.“ (DAV8\_Proband 16, Absatz 22)

„[Frage: Wissen das die Zürcher, dass die Lenzerheide auch Romanisch ist?] Nein, ich glaube nicht. Aber bei uns ist es wie auch nichts mehr auf Romanisch. Öffnungszeiten sind auf Romanisch angeschrieben, die Strassen. Aber auch dort, die Hauptstrasse ist Romanisch angeschrieben und sonst noch ein paar, der Rest ist dann eigentlich... Nein warte, die Strassen sind alle, sind alle Romanisch. Aber der Rest ist halt Deutsch.“ (LEN1\_Proband 81, Absatz 28)

„wir in Davos haben gar nichts Romanisch - klar, gewisse Lehnwörter oder Flurnamen, aber in Davos hatte ich nie Romanisch, das hat man nie in der Schule gelernt.“ (DAV8\_Proband 16, Absatz 21)

„Beginnen wir mit Samnaun, die haben ein ganz spezielles Deutsch. Das ist das Deutsch, das ich noch relativ gut kenne. Da fällt mir auf, dass sie Flurnamen etc. noch Romanisch haben, aber reden tun sie eigentlich Richtung Tirol, dort haben sie ihre Sprachen übernommen.“ (STM8\_Proband 24, Absatz 5)

„Auch wenn man bei den Flurnamen schaut, das sind zum Teil romanische, lateinische Bezeichnungen, da hat man schon noch Romanisch geredet. Aber eben, das war damals nicht so besiedelt, ausser grad die Städte... Also nein, das ist zwar falsch, aber auf jeden Fall hat es Landquart noch nicht gegeben.“ (LAQ3\_Proband 27, Absatz 46)

„Ja, was natürlich auch interessant halt ist, ist mit all diesen Flurnamen. Da kommst du ja nicht mehr aus dem Romanischen raus, gell. Woher denn die kommen und wieso es dann so heisst. Das wäre auch noch interessant, aber... (Lachen). Und das ist eben, lustig, dass da Ramosch steht und an vielen Orten steht Remüs, oder, der alte Name. Und Schleins, eigentlich für Tschlin, gell. Oder, von den Österreichern, kommt Schleins. Wenn man auf Google Maps geht, dann kommt, dann kommen Remüs oder Schleins.“ (SCU8\_Proband 56, Absatz 31)

„Dann zu den Walsern, ehm, dort ist interessant noch, die Nähe vom... Wo sind die, wenn wir das jetzt Prättigau anschauen, wo früher ja auch Rätoromanisch war, vor allem im Vorderprättigau und im Mittelprättigau, was man noch an den Flurnamen sieht, ehm... Hat es zum Teil eben romanische Wörter drin, das ist noch lustig“ (DIS4\_Proband 68, Absatz 15)

**historisch**

*„Sehr viele Ausdrücke, die man früher gebraucht hat, sind vielleicht noch so zum Teil... Flurnamen oder Ortsbezeichnungen, Welschdörfli oder so...“  
(CHU5\_Proband 5, Absatz 18)*

*„Die Flurnamen sind mehr von den Bauern, zum Beispiel da hinten sagst du ‚Rüti‘, die haben auch so verschiedene Wörter gehabt. Dass die nicht verloren gehen, haben die die so gesammelt.“ (DAV2\_Proband 10, Absatz 29)*

**Übernamen**

*„Da haben alle einen Übernamen, das kennt man auch im Prättigau. [høgftεgε χrifte], wenn es drei Christen gegeben hat. Die haben dann so mit Flurnamen, dann hat man gewusst, welcher es ist. Von aussen her hat man das nicht gewusst. Das gefällt mir eben an diesen Dialekten, das machen die da zum Teil auch noch.“ (LAQ5\_Proband 29, Absatz 48)*